

## PROTOKOLL DER 19. SITZUNG ZUR DORFERNEUERUNG BIENENBÜTTEL AM 04.03.2008, BÜRGERABEND IN RIESTE

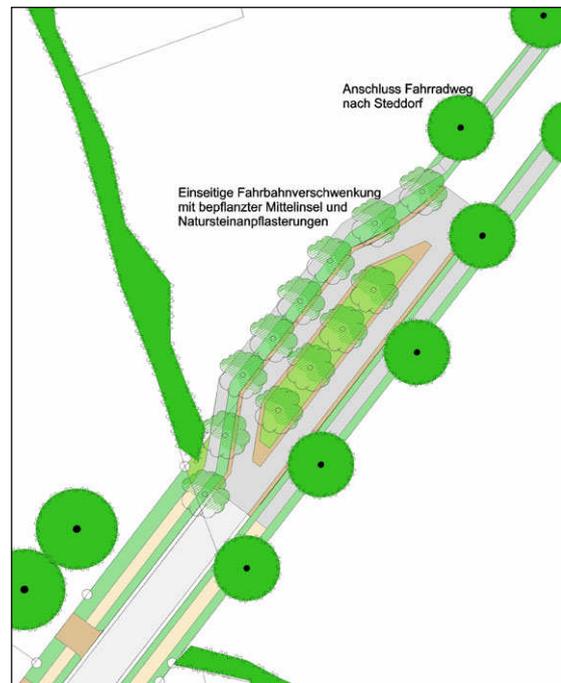
Im Rahmen einer Bürgerabends im Feuerwehrhaus in Rieste wurden die bisherigen Planungen im Rahmen der Dorferneuerung Rieste vorgestellt. Vorab ein herzliches Danke schön an die Teilnehmer/innen des Unterarbeitskreises für ihr Engagement für die Planungen in ihrem Dorf!

An den Ortseingängen / -ausfahrten sind jeweils verkehrsberuhigende Maßnahmen in Form von Fahrbahnverschenkungen mit Mittelinseln geplant, die mit Bäumen bepflanzt werden. Dadurch soll eine Aufmerksamkeit erreicht werden, die deutlich macht, dass die freie Strecke beendet ist und dass ein Dorf beginnt.

K 20 Richtung Varendorf



K 20 Richtung Steddorf



Nicht nur zu Beginn des Dorfes sind auf der Kreisstraße 20 Verkehrsberuhigungen angedacht, sondern auch im weiteren innerörtlichen Verlauf der Straße. Um die sehr großen Asphalttrichter bei den Kreuzungen optisch zu verkleinern, wurde vorgeschlagen, die jeweils einmündenden Straßen im Trichter zu pflastern. So kann in der Gestaltung des Straßenraums bereits abgelesen werden, welche Straße die Vorfahrtsstraße darstellt. Im Zusammenwirken mit den Pflasterungen kann die optische Einengung der Asphaltfahrbahn im Kreuzungsbereich ebenfalls die Geschwindigkeit drosseln helfen.

Kreuzung K 20 / K 64



Kreuzung K 20 / K 36



An der Kreuzung K 20 / K 64 (Straße Zum Bachfeld) ist an das ehemalige Spritzenhaus eine Bushaltestelle angebaut. Die Planung sieht vor, die Bushaltestelle in das ehemalige Spritzenhaus zu integrieren. Die angebaute Bushaltestelle kann dann entfernt werden. Die gegenüber liegende Haltebucht für den Bus soll aufgelöst werden. Der Bus kann auf der Fahrbahn halten, um die Kinder aussteigen zu lassen.

Die Kreuzung K20 / K 36 (Straße Am Vogelsberg) ist derzeit mit einem sehr großen Asphalttrichter versehen. Hier kann trotz der einzuhaltenden Radien und Schleppkurven eine deutliche Verengung vorgenommen werden. Der verbleibende Straßenraum dann begrünt werden.

Von der K 20 aus ist derzeit nicht erkennbar, dass in der Ortsmitte ein Bach den Ort durchquert. An dieser Stelle soll daher eine Öffnung zum Bach hin erfolgen, wo Sitzbänke zum Aufenthalt einladen und der Blick auf die Moorweiden gelenkt wird. Ein großer Findling weist auf die erste urkundliche Erwähnung von Rieste hin. Zusätzlich könnten auf einer Tafel die wichtigsten Informationen ausgehängt werden. Die Fahrbahn der K 20 soll in diesem Bereich verengt werden (die Mindestbreite von 5,50 m für Kreisstraßen muss eingehalten werden). Um den Bachverlauf auch in der Fahrbahn zu markieren, ist eine Pflasterung in einem bläulichen Basaltstein vorgesehen.

## Dorfmitte



Entlang der gesamten K 20 ist innerorts ein kombinierter Geh- / Radweg geplant. Je nach Fortführung des Radwegs nach Steddorf und Varendorf soll die Lage auf der West- bzw. Ostseite eingeplant werden.

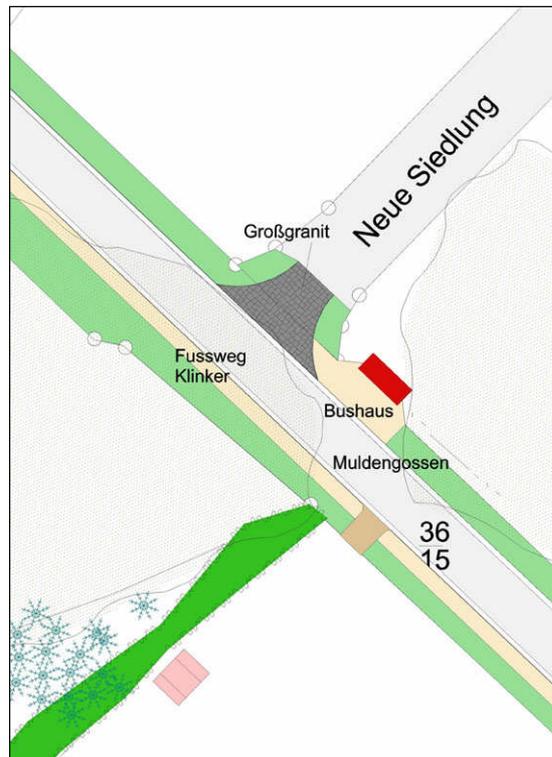
Der ehemalige Laden des Dorfes steht derzeit leer. Die Einwohner/innen wünschen sich, dass diese Einkaufsmöglichkeit wieder belebt wird. Vor dem ehemaligen Laden sollen daher die angelegten Stellplätze mit einer Pflasterung versehen werden.

## Skizze Dorfladen





## Bushaltestelle an der Straße Am Vogelsberg

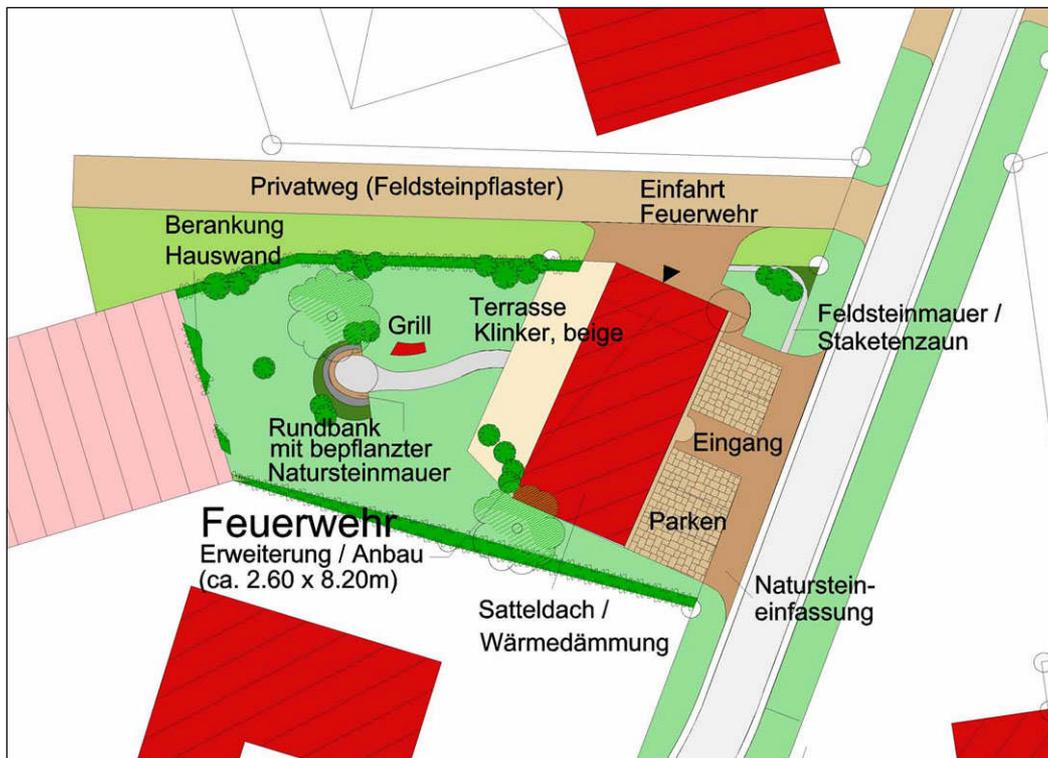


Entlang der Straße Am Vogelsberg soll auch für die Schulkinder ein neuer Fußweg angelegt werden. Sie können dann sicher an der Kreisstraße entlang laufen. Derzeit gibt auf einer großen Strecke keinen Fußweg.

Gewünscht wurde, den Versammlungsort, das Feuerwehrhaus, zu sanieren. Für das Fahrzeug muss eine Unterstellmöglichkeit gefunden werden, die den Richtlinien entspricht. Darüber hinaus sind die ehemaligen Schulcontainer nicht gerade an das Dorfbild angepasst. Die Fassaden bestehen aus Eternit. Überlegt wurde daher, ob es sinnvoll ist, eine Sanierung vorzunehmen und das Gebäude komplett zu ummanteln, um ein neues Satteldach statisch abfangen und zusätzliche Wärmdämmmaßnahmen durchzuführen, oder ob nicht ein Neubau in diesem Fall kostengünstiger erstellt werden könnte. Beide Varianten sollen erst einmal im Dorferneuerungsplan beschrieben werden.

Das Umfeld des Gebäudes soll ebenfalls neu gestaltet werden. Die Parkplätze vor dem Gebäude sollen gepflastert und die neue Einfahrt in die Garage von dem angrenzenden Privatweg aus angelegt werden. Im rückwärtigen Grundstücksbereich ist vorgesehen, eine Sitzmöglichkeit zu schaffen und einen Platz zum Grillen anzulegen.

## Feuerwehr



Als letzter Wunsch wurde ein Aussichtsturm am Mühlenweg vorgestellt. An dieser Stelle hat man einen wunderschönen Blick auf die umgebende Landschaft.

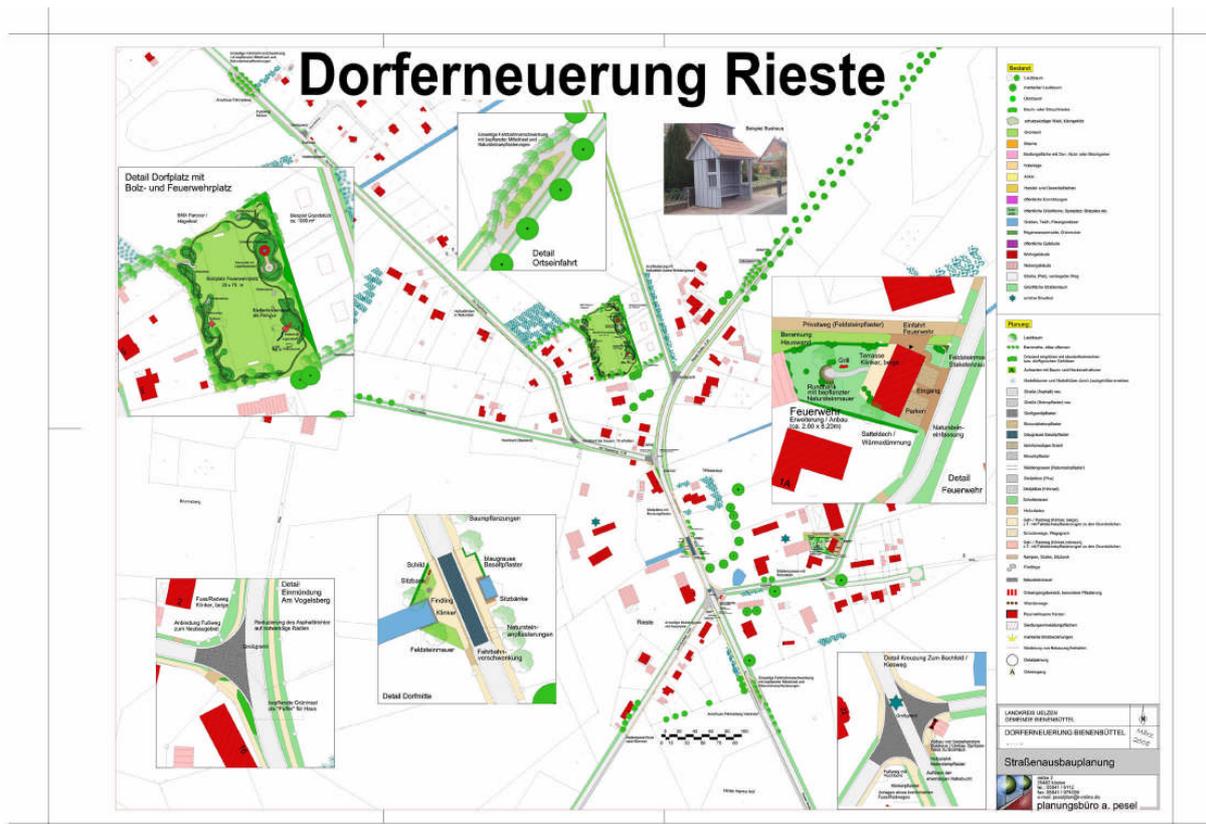
Die Diskussion über die Ideen in dem Planentwurf wurde sehr kontrovers geführt. Für die Einen stellt sich eine Durchführung der Maßnahmen als herausgeschmissenes Geld dar, für die Anderen war es erstaunlich, wie viele gute Ideen zusammen getragen wurde. Letztendlich war ein Hauptthema, ob im Rahmen von Anliegerbeiträgen die Anlieger die Durchführung der Maßnahmen mitbezahlen müssten. Herr Gundlach, Bauamtsleiter der Gemeinde Bienenbüttel, stellte klar, dass viele der vorgestellten Maßnahmen von der Anliegerbeitragsatzung gar nicht erfasst werden können.

Ein Dorferneuerungsplan ist ein Wunschprogramm, das erst einmal alle Maßnahmen, die möglich wären, aufnehmen sollte. Ob sie letztendlich auch umgesetzt werden, wird in den nächsten Jahren von den politischen Gremien der Gemeinde entschieden. Im Rahmen der Dorferneuerung besteht die Möglichkeit, einen Zuschuss zu den Gesamtkosten zu erhalten. Bei einer Durchführung von Maßnahmen ohne die Dorferneuerung würden entsprechend der Anliegerbeitragsatzung alle Kosten umgelegt werden. In jedem Fall führt die Gemeinde Anliegerversammlungen vor der Umsetzung durch, so dass dann nochmals über die Maßnahmen gesprochen werden kann. Eine Durchführung kommt in Betracht, wenn die Mehrheit der Anlieger eine Erneuerung wünscht.

Zusätzlich sollen in den Dorferneuerungsplan verkehrsberuhigende Maßnahmen an der Ortseinfahrt aus Richtung Bornsen aufgenommen werden. Auch sollten bei allen Mittelinseln Verschwenkungen der jeweiligen Fahrbahn in beiden Richtungen vorgesehen werden.

Folgende Prioritätenliste wurde erstellt:

1. Zentraler Dorfplatz mit Bolzplatz und Feuerwehrplatz
2. Feuerwehrhaus
3. Verkehrssicherheit (verkehrsberuhigende Maßnahmen an den Ortseinfahrten, Geh-/Radweg an der K 20, Beleuchtungen)
4. Bushaltestellen
5. Fußweg entlang der K 36
6. Dorfmitte am Bach
7. Aussichtsturm am Mühlenweg



Wie geht es nun weiter mit der Dorferneuerung? Es wird noch eine gemeinsame Sitzung mit dem allen Arbeitskreismitgliedern geben, in der eine Prioritätenliste für alle Ortsteile festgelegt werden muss. Im Rahmen einer weiteren Sitzung werden die Ergebnisse der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Auch der Rat der Gemeinde

Bienenbüttel muss sich mit dem Dorferneuerungsplan befassen und einen Beschluss darüber fassen. Der Plan wird zur Genehmigung beim Amt für Landentwicklung eingereicht. Erst nach der Genehmigung können Anträge auf Zuschüsse für öffentliche und private Maßnahmen gestellt werden. Sämtliche dafür notwendigen Formulare werden sowohl bei der Gemeinde und bei den Ortsvorsitzenden als auch im Internet zur Verfügung stehen.

Reitze, 05.03.2008

gez. A. Pesel